

Markung: *Hingen*

Diese Ausfertigung wurde zusammengestellt von Studienrat Dr. Keinath, auf Grund der Unterlagen, welche die Karteikarten der Flurnamensammlung von Paul Eith boten.

Die Flurnamen

der Markung

Hingen

D.21 *Balingen*

Zeit der Anfertigung: 1947.
Grund für die Anfertigung: Fehlen der Originalausfertigung von Eith (im Dez. 1950 fand sich diese zusammen mit einer von der Landesstelle für Volkskunde gefertigten Abschrift unter den Manuskripten von Professor Bohnenberger in Tübingen).

Stuttgart, den 15. Dezember 1950.

Höllner

Gesammelt von *Herrn Lehrer Paul Fittl*

früher Hingen

jetzt Ravensburg.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Originalliste im Rathaus Meßstetten verbrannt.

Neue Liste auf Grund der Karteikarten angefertigt durch Std.Rat Dr. Keinath im Herbst 1948.

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1	N 30, 2	Algaisers Haus			
2	N 29, 2	Arinamans Haus āncwāns haw		Wald	
3	N 32, 4	Amadern awerds		Wiesen. Biese.	
4	N 31, 3	Auchten supts		Wald beide i. Biese.	
5	N 29, 1	Auchten, Hintere händrōē supts		Wald	
6	N 29/30, 1	Auchten, Vorderer foadōōē supts		Wald	
7	N 31/32, 3	Auchtengrund suptsgründ		Wiese und Wald	
8	N 29, 1	Auchtenkopf suptskopf		Wald	
9	N 31/32, 2+3	Auchtenrain suptsrōē		Wald und Wiese	
10	N 31, 3	Auchtensteig(e) suptshtzig			
11		Au(ch)ten Wang			
12	N 35, 2	Autelhalde		Wald	
13	N 30, 2	Zu der Bauer		Bauland	wenig genutzt
14	N 31/32, 1	zwischen den Bächen zwijsdē hēx		Wiese	
15	N 31, 1	Zu Baschian tūm bāsiāō		Wiese	
16	N 30, 2	Bänaleskopf		Wd + Wald	
17	N 30, 1	Beutelslöcher		Wdland	unbekanntes Name. Auf Kataster- karte verzeichnet.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Talunndle auf Hochebene		P. N.
Hochebene mit leichter Erhöhung		Wahrsch. Antwort für Laut- auf. Die Schlußform ist sinnlose Verfeinerung.
Hochebene		Wahrsch. ichte Wogenwelle Tal. Sieg. des Wortsch. f. d. Substantiv. 2 getrennte Auchten! Auchten Nr. 4 u. 5 u. 6) sind neben einander im Nordosten gelegen.
Hochebene		
Leuke auf der Hochebene		
nordöstliche Berggrüben		
Berggrüben auf der Hochebene		
Weg am Südrand der Auchten, 2. V. flüßig u. skil.		
		Wahrsch. ichte s. Nr. 4-6. Kopf = Bergkuppe
		Auchten wie in Nr. 4-8 Wahrsch. steil ansteigender Fussweg
		gerundete Erhöhung mit Weichen Formen.
		vielleicht = Halde im Mantertal (→ Au stel, Autelhalde); oder umgekehrt?
Riedgrund in der Talsohle.		Wahrsch. die hier: Balken, Scheube abgesondert- tes Furststück?
moorige, jetzt unterlässene Talsohle.		H. Sebastian (miss- pflichtig)
ohne Wiese, Ried		Wahrsch. Hingen in der Richtung durch Furchen nach der Schlacht bei Hochst.
N 8 Kuppe		P. N.
Kang im 48/0 mit Furchen (Wühlöchern)		P. N. Kubilo? (vgl. Beutelsloch u. a.)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
18	1520, 4				Ob dem Bildenhaus 1527
19	1534, 1	Bildströble			
20	1530, 4	kein Bildströble	Bienen + Ackerland		
21	1529, 4	Bischofsberge			1474 Bischofsberge / abgegangen
22	1530, 1/2	Ritzer Berg			1474 Ritzer Berg
23	1530, 1	Ritzer Berge	beide Bienenbrach		ant.: Hülleses Mäule.
24	1531, 1	in der Ritzergasse	Felder, Acker		Bienen, Ackerland.
25	1530, 1+2	an der Ritzer Höhe Idasz	Bienen + Wiesen		früher Hüllesberg.
26	1532, 4	Ritzers Wäldle s. Hülles Wäldle	beide beid 2. H. abgegangen		
27	1531, 2	bei der Bleiche Höxye	Bienen		
28	1531/32, 1	Bluttenhag Blutshag	Wald u. Bienen		
29	1534, 3	der Bönzig			1842
30	1534/35, 41	Brand	Wald beide		
31	1529, 2	Brandhüll brändhül	Wald		
32	1533, 1	Brandhülle	Wald		
33	1531, 1	In der Breite zu der Bröde	Felder		
34	1533, 2	Brat Jagert brät jagert	Gehay Bienen, Bärte		
35	1534/35, 3	Breitküle brätküle	Wald u. Bärte		
36	1533, 3	Breitkülenköpfe	Wald		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Hillströble an der Lautlinger Straße = kein Faserbuck, abgegangen (Prattzeiden?) Talschale an Lautlinger Straße (vgl. Nr. 18) offenbar gleiche Katschbuckel oder Kesselschale? nordöstlich gelegene Hochebene Feldkuppe auf Flur Nr. 22. Talgrund u. Richter Lustig steile Straße nach Ritz. Mulde mit lichten Föhrenwald Bienenland im Niedbach steiler Lösshang Wegrain Reiter bewaldeter Berggraben Reiter hoher Berggraben steile Kalle ins Tal westlicher ebener Land. Mulde bewaldeter Berggraben stärkere Erhebung im Bereich der Breitküle (Nr. 35)	Wohl nicht nach geschichtl. Quellen, aber nach P. N. Bischof. Höhe von Abilas Grab begrenzen eingegrenzte Grundstücke + Bienen nach Ritz. neue Entstehung der Feldstraße nach Ritz P. N. Ritzer wohl nach Ritz, die ursprünglich in Ritz wohnten. nach dortiger Kläbers (mindestens seit 1750) Platt = kahl, nach hag = eingegrenzte Bienenland. brät = Bärte? ig < ab = Kollabierung? so viel Bärte nach Ritz. Höhe so mit Feuer gerodet wurde. Flur Ritzer Bienenland. nach rechtscheinender Landkarte Land bewaldeter Gebiet, früher in der Hand des Meiers. mhd. eigentl. Brandland. Köpfe = Bergkuppe	Mechowale Hilde (14) u Voreformativ. " " " Berg in Richtung auf den Kesselsort Ritz. wie Nr. 22. begrenzen eingegrenzte Grundstücke + Bienen nach Ritz. neue Entstehung der Feldstraße nach Ritz P. N. Ritzer wohl nach Ritz, die ursprünglich in Ritz wohnten. nach dortiger Kläbers (mindestens seit 1750) Platt = kahl, nach hag = eingegrenzte Bienenland. brät = Bärte? ig < ab = Kollabierung? so viel Bärte nach Ritz. Höhe so mit Feuer gerodet wurde. Flur Ritzer Bienenland. nach rechtscheinender Landkarte Land bewaldeter Gebiet, früher in der Hand des Meiers. mhd. eigentl. Brandland. Köpfe = Bergkuppe

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
37	1029,1	bei den Mumentögen bei de brönsdrögr	Olland	aufforscht	
38	1034,3				1474 boumwyler / abgegangen
39	1035,2	Buchenw. Höhe	Wald u. Höhe		1474 Buchen Höhe
40	1030,2	(auf dem) Büchel	Oberld. Str.		1474 bychelwalde
41	1029,2	Büchelwölde	H. Büchel		1474 Büchelwölde
42	1030,2	Büchelsteigle Bilsteigle	Büchel	jetzt Feppelinsstrasse auf Büchel	
43	1029/30,2	Bücheltal	Waldland	Waldland	1474 Büchel (bychel) tal
44	1030,2	in der Burg	Büchel	Lagerplatz	1474 in der Burg
45	1030,2	beim Bürgersturm burg w. d. u.			1474 freuenturm
46	1030,2	bychelwalde			1474/1504 bychelwalde
47	1031,2	Couragefelsen grünschiefel			
48	1031,4.5	Degerwand im döngway / - wäl	Kriem, Wald	Waldland	1474 Degerwang
49	1035,3	Dreibahnmarken dr. r. u. w. u. w. u. w.	z. T. bewaldet		
50	1030,2	beim Reichelwäherle			
51	1030,2	Dychelsteigle			1474 / abgegangen
52	1029/30,1-5 1029/30,4+2	Hingen			293 v. H. Helbingen
53	1032,2	beim Harnreichen Käppel Wald			
54	1032,1	(bei, zu) Hestetten ais d. l. / ger. h. w. f.			
55	1033,1	Katler Berg			
56	1032,1	Hestetter Läg Stöag	Baldweg		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
flacher Rücken.		weid. alj. Buchen (Buchenw. ste.)
Bergabh. mit breitem Rücken. Aufstieg u. Terrasse.		kleines Waldstück.
steiler Aufstieg nur 1/2 Terrasse.		weid. steige: Fahrsteige.
flaches wasserloses Tal		
J.D. im Erhalt der Halden		mittelalterliche Befestigung.
J.D. in der früheren Halden		weid. steige: Fahrsteige.
steiler Aufstieg nach Osten ins Schmelkenal. vgl. Nr. 40 ff.		weid. steige.
schräger Fels	Saurage ist nötig, wenn man den Fels bestiegen will.	
massive Kälde mit Gertrud u. Wald	Kang = rauher Aufstieg. Kurz übertragen auf die Kälde (Kang = Krand, Kälde mit weid. Gertrud); daga = feucht oder ausgeleuchtet.	
raube, kalte Kälde / Gertrud u. Wald		weid. steige: Fahrsteige (vgl. Gertrudarbeit)
steiler, so die Reichel (Kälde) u. Gertrud (Kälde) "geschwächt" werden.	vgl. auch das Dychelsteigle Nr. 51.	
	nach Ableitung des Namens mit Teufeln (Teufel, zum Namen ab. also: die Leute des Teufels)	
bewaldeter Felskuppen mit Buchen	ehrenreich = vollwertig (Gegensatz zu chelos)?	
abgegrenztes Dorf, jetzt Hof + Gebäude mit Friedhof im Talsohle + im Aufstieg		ste (weid. ai) aus weid. E. Zeit?
Platan		
steiler, steiniger Weg		weid. steige (Fahrsteige, die ansteigt).

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
57	1529,1		Wald		1474 Quaspoth
58	1529,1	Bugesboch Ejesböj / Ejesböj	Wald		1474 Quaspoth / Einspoth
59	1529,2	Steingrund Ejesgrönd	Wald + Wald		
60	1530,4	Knuffingsbrunnen			1474 / abgegangen
61	1531,4	Lichte Öagle	Wald		
62	1533,1	Eigene Kalle	Wiese		
63	1530,3	Zur Schbach Ejesböj / Ejesböj	Wiese		
64	1532,2	bei der Schmühle	Wiese + Wald		
65	1534,1	Fasensboch Fasstöj			1474 Fasensboch
66	1531,5	Falhalde	Ödland, mit Wein angepflanzt		
67	1531,2	Felbenwiesen Feltz / Fältz	Wiesen		
68	1534,3	Feldboch Feltböj	Wald		
69	1534,3	Finsterstein			1474 Finsterstein / abgegangen
70	1532,4	Flinstergle Fläcstöggle	Verwaldet		
71	1531,1	Follenswede Fellewäd	Wiese		früher Kuckeltaren
72	1529,3	kein Franzosenboch	Wiese aufgeforstet		
73	1532,1	Fräncinsbrünnle Frilösbrünnle	Wald		
74	1530,2	bei der Freitank			bei St. Martins Kasten " Herbockkasten
75	1531,2	Friedhof gödsägr	Wiese u. Acker		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Wald = Fichtenaldbrunnen	des Besitzes, vgl. ungar. Aussprache)	P.N. Agines = hinesboch < huroch = Buschwald, nicht Bach.
Kochebene. Berggründen samt Bestattung.		P.N. (s. nach Funktion des Besitzes, vgl. ungar. Aussprache).
am Fuss der Fankhalde im Tal.		P.N. (mit v. der Fl. jenseits)
Quellgebiet. Fied. Wald. Weald. Viehwede?		Waldgraben (Abf.), = Bach zur Fiedenswede.
Talgrund. Grenzstelle.		Waldgraben (Abf.), = Bach zur Fiedenswede.
leichter Rücken	vgl. Nr. 58	Fast = Lindboch < huroch = Buchenwald
nasser Hang		nichtsonstiges Flurstück.
Talsole mit Friedcharakter		nicht. vilve = Weide
Berggründen		boch < huroch: Buchenwald nicht Bach; dalt. Feltstübe.
gleich: grosser hohler Felsen oder Malefelsen =		nach Finster, dunkle Höhle.
Kochebene. Rücken mit Fels.		nicht. Finster, harte Fied, Fels; Spalte.
Altkochebene mit Rasen.		Filles, ungar. nach nicht. vilve, vile.
aus tiefe Poline.		Waldgraben (Abf.): "Fortgehende die Finsterwede hineingeworfen".
Brunnen am Übergang vom Kalle zu Talsole.		Finlein = Feist.
Übergang vom Kalle zu Talsole		untersteuerte Flurstück.
		Friedhof kein vllst. hiesig, dort.

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
76		Fronweg						
77	1030,2	beim Fruchtgarten			beim aldr rötthaus.	Städtische Schraune. Lagerhaus der Firma Daniel Protz		Schraune
78	1032,4	Fuchslotz Fuchslotz				Kohlekuhle und leichter Aufstieg, Furt, über den Wühlgraben, wohl beim Schöngerber.		Fels mit Fuchshöhlen.
79	1030,2	an dem furt, gen Fruchtelfingen			1474. 1527.	Steile Halde mit Felsen.		untd. vord. Baderbergung. Felsen über dem Faltgen.
80	1031,1	Galgenfelsen			Wald			Halde beim Galgen.
81	1031,1	Galgenhalde			Wald untd. über + Biese.	Halde von Kohlekuhle bis Talsohle		zu untd. erzisch.
82	1031,1	Galgenöschle				Liqualestein an der Galgenhalde		Platzgerichtsbarkeit.
83	1032,1	Galgenwiese			Wiese	Talsole		Wiese für Gattich, d. i. nicht trüchtiges Vieh.
84	1029,2	beim Galtthaus			Wald	Altwiese, sehr steile Niederriese		Halle, wo die Fässer her- kommen = jucken, Wimpern.
85	1031,2	Faisbockete			Wald			Faisenswede
86	1031,4	beim Faisensbrünnle gäasstrünnle			Wald	Klang unter dem Wald		Alt (Fels), von wo aus der Faisensbrünnle die F. übernahm und übernahmte.
87	1031,2	Faisensbrünnle gäasstrünnle			Fels und Wald	steile Halde u. Fels.		H. Gallus Faisensbrünnle (untd. galz mit schwar- Felsen)
88	1034/35,3	Falkeshopf galz / galis			Wald	Kopf.		Mutruengruene
89	1030,1	beim Fänsbrünnle			Faisenswede Kulap im Wald	Quellplatz, sumpfige Mulde		heißer wo die Fänsse beido- ten (bis 1890, dann dafür das Fänsbrünnle im Wald de Stadt).
90	1030,2	beim Fänsweihen			Fänsweihen abgegangener	dort mehrere jetzt gefasste Quellen		St. N. (-s-!). am wahr scheinlichsten P.
91					1474 gewiltsloch, 1504 gelblitsloch			
92	1030,4	Fickental / Figgental gigsdal			Wald	Waldete Schlucht mit Quellen		Als Bezeichnung nach Fick- de.
93	1032,1	bei der Fickmühle			Wiese	Aus Bach. Wasserreiches Wiesland mit Quellen.		Flaskette - (weg) - kopf
94	1034,1	Flaskhütchen			Wald	Kopf am Flaschweg = Weg nach Bachschaf Flaschhütte.		Wald im dreieckigen Kon- glas - hütte - wald.
95	1034,1	Flaschwald			Wald	flache Kuppe.		„gottlos“ im Sinne von dürftig, oder verlassen? Bedeutung: Kies, Geröll oder Kirschen -
96	1030,2	der gottlose Finken dr gödlaos dsäög				Altes eliges Strassenschild, 1926 abgebrochen		
97	1030,1	Friemhaldle is			Wald			

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c.	
			früher	jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr	2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen
98	Fl 32, 1	Griesloch grisselöx		Wald		
99	Fl 28/29, 2	Zur Ritter/Witter im gridr		beide Acker, Wiese.		
100	?					1529 hädleuys / abgegangen.
101	Fl 28/29, 10	Hainloch höälöx / höölo		Wald	1474	
102	Fl 29, 2	hinter Hainloch		beide Allmend		
103	Fl 31, 2/3	hinter der Halde		Wald aufgeforstet		
104	Fl 29, 2					1474 Kautenberg / abgegangen
105	Fl 29/30, 1	Hasenwäldle		Wald		
106	Fl 30, 3					1474 Hassental / abgegangen
107	?					1474 Hebsack / abgegangen
108	Fl 29, 2	bei der mittleren Kede		Wiese		
109	Fl 29, 2	bei der Reidensteiner Höhle früher Hödstöz		Wald		Katak. : Kaitensteinhöhle.
110	Fl 30, 5	Heunenbunnen		Wiese, Ackerland.		
111	Fl 30/31, 1/11	Heunenbühl Hünstül		Wiese, Wiese		
112	Fl 30, 1/2	Heuringstein		Fichten- wald	1474	
113	Fl 30, 1	Heunenbüche				
114	Fl 29, 2	Heunenplatz		Wald		
115	Fl 31, 1	beim Hochgericht		Waldland		
116	Fl 30, 2	Zur Hof im Hödstöf				Hof heute = Heustetten.
117	Fl 32/33, 1/2 (am, beim, hinter dem)	Höfle		Wald		
118	Fl 30, 2	in der Hofstatt		Fichten- wald	1474	Hofstatt
119	Fl 30, 3	beim Hohen Kreuz				
120	Fl 30, 2	beim Hohen Steig				1474 / abgegangen
121	Fl 35, 2	Hohrain hooör		Wiese, bewaldet.		

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
Häubel. alt. Kirchweg nach Heustetten. Kuppe (mit Felszeichnungen, auch mit mittelaltl. dem Gebäude (Querstall?))	In Volksmund unverwundlich.	Über zu wald. griez = ferner hier als griez = kirchlich wald. gerinte mit wald. Hörnung u. Hörnung. zu wald. Häffel = Feis, wo- gere Kuch (wald. hadele)
Kuppe u. Felsstücke. nach S.O. geneigte Halde, leichtes Gefälle Abhang u. Kothebene = heutigem Heunenplatz?		Wald zu hagen, kontrahiert lein (was wald. hää(u) wie saet (aus saet) gehen sollte).
Kuppe + Heue, früher mit Wachholdern bestanden wohl = unterem Heidental		Waldchen mit vielen Hasen wohl zu Hasen mit altem zu Hecke.
Leuke auf Hochfläche u. Höhle. Mühle mit Quellen. Mähe des Kastel in der Hallstattzeit u. Reibowei.	"es geht um"	wald. Heide was. Mähe tragenbüchlichen Heide. Hein = Felsenballe. zu Heune?
Lied	vgl. Nr. 110!	zu Heune?
Halde		In Käring vgl. Fl. Nr. 3, 1174
Höhle an der Schloßfelsenhalde Heue, Hallstattzeitliche Pflanzung 200/300	Orte, die nicht genau sind.	Platz, wo es nicht genau ist (Höhle mit Spuren früherer Wohnung). wie Nr. 113.
Halde am Waldrand (dort Falgen bis 1000)		Falgenstätt, Platz, nicht- bakter? Hinterwälder des Hohen- bergischen Schlosses.
Fast eben.		nach abgegangener Hof? Gesamtname, der zu einem Hof gehört.
Ausstieg jetzt Hohen Steig?		Wortformator. Feiden. wald. stie Heig, schmaler Höhenweg.
Kuppe mit steilem Hang		

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung früher jetzt		c.			d.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr	2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen	3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw.	2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art			
122	Fl 33/3 ²³	Höllenthal hellsdäl	meist Biese " Weide				Wald umsäumtes, wasserloses Tal.		ahd. höllin, gerne für dunkle Waldstelle.	
123	Fl 34/3	beim großen Kohlen Felsen	Wald + Weide	1474	beim Finsterstein		Kochelue, Bergrieden, Köhle. leichter Bergrieden.			
124	Fl 35/2	beim kleinen Kohlen Felsen	Wald + Weide / Biese				Glasritterweg am M. Kohlen Felsen vorbei?		hier eingeschütteter Sand auf die Höhe.	
125	Fl 34/3 ²			1474	Kohlensteg		Kaug Hilber-Kaug Terrasse			
126	Fl 31/3	hintere Holzhalde	Wald	1474						
127	Fl 31/3	vordere Holzhalde	Wald							
128	Fl 30/2 ³	Hornwaite	Biese + Weide	1474	Hornwaite u. ebnetin				ahd. hornwaite Ebene. Später missverstanden und angelehnt an Horn-Thorn häufig. Bergspitze.	
129	Fl 32/3 ²			1474	hintere Hornstall / abgegangen		wohl Hornstein?			
130	Fl 32/3	Hornstein hornsdön	Wald				Bergkuppe		Zusammenhang mit Masselturen (= Masselter), etwa richtiger Keddelt?	
131	Fl 31/1	Auf Kuckeltaren	Wald						undeutlicher Name?	
132	Fl 34/3	bei der Kilt	Biese + Weide				Mulde		ahd. Kiltwe Wasserloch siehe im Hof Nr. 116.	
133	Fl 30/2	im Hundshof								
134	Fl 29/1	Jauseuteich im jaossdiz					Leuke in östlicher Talseite. Trockental.		P. W. Josias 7 Jaus Fr. 48. 4. 106?	
135	Fl 29/3	beim Kalberbrunnle	Ödland auf Gfornet	1474	Kalberbrunnle		Skilhalde		Weide für Kälber Halde am Kalberbrunnle nach Bildung.	
136	Fl 29/3	Kalberhaldle	Wald + Weide				Steile Halde mit Brunnen			
137	Fl 30/3	in den Kälberstrichen	Biese 7. J. überbaut	1474	behrstrich					
138	Fl 29/3	Kälberwiesen	Wiesen		Wendbühl.		nicht am Abstieg		frühere Kaltweide	
139	Fl 29/2 ²			1474	Kaltenbrunnle / abgegangen		Leuke mit kalten Frösten			
140	Fl 29/1	Kalter Grund								
141	Fl 30/1	auf dem Kastanien bühl	Ödland Anlage		Tauernkreise		Kuppe		Anlage mit Aussichtsturm Bergspitze mit der Bergspitze	
142	Fl 30/3	Katzenbuckel	Wald							
143	Fl 30/3	Katzensteig		1474	/ abgegangen		wohl Aufstieg zum Mchlbrennen u. Haufen		Katzenbuckel, also Katzen - (buckel) - Steige	
144	Fl 34/1	Kesselswiesen	Wald				Kessel		Leitung im Gelände	
145	Fl 30/3	Kieuten kösnts	Biese 7. J. überbaut	1474			sumpfige Talsohle		Kraus aus Kieuten (Fr. 48. 4. 362)?	
146	Fl 34/3 ²²			1474	Richgersteig (Milchgersteig) abgegangen		nicht beim M. Kohlen Felsen oder Jeth. Steig?		wohl P. H. (Richger)	
147		Kirchengraben								
148	Fl 32/1	hinterem kirchle	Wald + Biese				Graben vor der Kirche abwärts. Ausklang der Halde = Frieschaldle??		Kirschenberg? mit (Weidell) - Kirschenbäumen wachsen?	
149	Fl 30/1			1474	Kirschenberg / lange abgegangen					

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
150	1029/39,2	Ulaibers Köpffe	Bald		
151	1030,1	bei der Klaurun	Bald + Weide		
152	1029,2	beim Ularhof	Waldgut	1. auf dem Hügel	
153	1029,2	Ulein Amerika			
154	1030,1	Kohlplatte	Wald		
155	1029/39,1	Houstanzer Rain	Weide, Bienen + Acker		
156	1029,3+4	Kreuzbühl	Weide u. wenig Bäumen		
157	?			1474 Krippenwipf	
158	1029/39,2	Kühhuchen	Weide mit Traubhuchen		
159	1030,3	Kühgasse / Kuhweg	Weide u. Acker	abgegangener	
160	1031,3	beim Kühwieser	Weide u. Acker		
161	1032,2	Lehgrube		1474 Leingruben	
162	1030,2	Lanzgratte		1842 - gratte	
163	1034,2	Auussere Leir	Weide u. Wald		
164	1034,2	Innere Leir	Weide + Weide		
165	1030,1	Leirzentale	Bald		
166	1030,2	bei der Leonhardskapelle		abgegangener	
167	1030,2	's Löwenmautes Raag	Waldgut		
168	1033/39,3	Lustner Bergle	Wald + Weide		
169	1031,2	Maienfestplatz	Weide u. Wald	oben an der Riedhalde	
170	1031,1	Maltesfels			
171	1031,1	hintor dem Maltesfels	Wald		
172	1031,1	Maltesweg			
173	1029,3	Martinslebene	Wald		
174	1029,3	Martinsfels	Wald + Fels	Schneitelersfels (nachhäufigem Vor-kommen der "Marzenschnecken").	
175	1029,2+3	Martinswalde	Wald	Schneitelersfelshalde	
176	1029,2	Martinskopf	Wald		
177		St. Martins Asten		s. Freibank.	
178	1030,3	In Masselturen	Weide, Acker, Weide	1747	

1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Kuppe Schlucht oben an Bitzer Steige nach Jakob, Clara des Besitzers, Schulfabrikanten Wilhelm Keller.		P.N. für Privatwald Felschlucht.
Kleines Haus an Truchtef. Stamm, bis zu dem die Amerikaner begleitet, ausgelegt wurde. Kohlebene mit nat. Kuppelbildung Hartfallender Raag. Starke Redfalle fast kahle Bergkuppe		Stelle, wo Kohlen abgebaut wurden. Zinspflichtig an Konstanze. Wald (abgegangener?) Wiese an dieser Stelle Geländebildung (oder künstliche Anlage) in Form einer Kuppe. Weg für Grossvieh. Beim Trinken der Kühe
Auhöle u. Aussichtspunkt / Buchen auf Kuhweide Weg von der Trauenerstr. zum Kühwieser (eingezogen) / Auftrieb Talsohle		Wald. Beim (hd. Leim). Watte: feuchtes, oft unempfindliches Land. Mehrzahl an mhd. Le Kügel, hier Felsen.
Altes Land auf Libereu. Berg unter dem Kreuzreichen Kopf Langgratte < mhd. Langgratte		Wald. Beim (hd. Leim). Watte: feuchtes, oft unempfindliches Land. Mehrzahl an mhd. Le Kügel, hier Felsen.
Öde Felskuppe		überall flecht. Name (hd. Leim)
Kuppe Schlucht mit Felswachen Kapelle früher am Ostende des Friedhofs bei der Martinskirche		Personenname Maute zum Löwen. richtig: Kuppelinger B.
verknüpft aus (hd.) Kuppelinger Bergle		früherer Festplatz. Maltes- u. Zw. Raag dem Wald. mhd. Leim: Leimstätte
Absatz an der Südhalde Felsklotz mit Köhler sauffer Abhang		von der Leimungeschlossen. ist durchaus möglich.
Weg zum Teil noch vorhanden der Hkt. Martinspflege zugehörige Kohlebene Berggrase		Weg zum Falgen. auffälliges s in Schneitelersfels (vgl. Gräbelsberg)
Runde Erhöhung auf Hochebene identisch mit Oberrothen Bachmulde, von Bergahornmüsten		zu St. Martinspflege zu St. Martin zu mhd. mazzalter = Maasholder, Bergahorn.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
179	Fl 29, 2	Im Matzmann	Biese Land		im matzmann 1474	Talsole + Abhang zur Talsole östl. d. Schuischen		1404 J. d. Matz = Matthias P. d. kurzes des Fl. d. gebundl. Weg auf der Stadtkrauer nach dortigen Bodenfunden.
180	Fl 30, 2	auf der Mauer auf de mauer			herer Stadtgraben	wasserloses Kohlfal		(Wänsche Fingerges), sp. Anschalte
181	Fl 35, 2	Mauertal						Mehl (bes) braun.
182	Fl 30, 3/4	Mehlbaum	Biese Land	1474 melbom				sie 182 für einzelne Baum dieser Art.
183	Fl 30, 3/4	Mehlbaumstufen	Biese Land					
184		Meisental						
185	Fl 31, 4	Messstetter Berg	Wald (seid)		1474			
186	Fl 31, 3	Messstetter Steige			alte u. neue M. Hg. (alte: steiler Fild, neue: seit 1889)			
187	Fl 31, 4	Ob der Alten Messst. Steig	Öffnung des aufforstung					
188					1474 sanct Michaels Acker			
189	Fl 29, 1	Minnestoch (- noch münestöy)	Wald		1474 mittelstoch??			
190	Fl 30, 2	(am) Mistweg	Öffnung Allmend		jetzt Schlossbergstrasse			
191	Fl 33, 1	Mittelbergle	Wald z. T. kahl		Mittleres Berge			
192		Mittelspoh			1474 neben mittelspoh, s. Nr. 189			
193	Fl 34, 2	Mittelstatt	Wald					
194	Fl 32, 3/2	Mitzzeichen (bei hinter mitzzeichen)	Wald					
195	Fl 29, 1	Mönchssteigle münchssteigle	Wald					
196	Fl 30, 2	Mühlbock						
197	Fl 32, 1	(beim) Mühlfels(en) mühlfels (s)	Wald					
198	Fl 30, 2	Mühlsteig milsteig			jetzt Bitzersteige			
199	Fl 30, 2	Am Mühlsteig milsteigle / milsteig	Gärten, Fische, Bienen, Obstbaum					

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
200	Fl 29/31, 2	Mühlgraben (-bach)			
201	Fl 31, 3	Zu Küllers Oschle šim mīšr ššle		Wiese	
202	Fl 31, 3/4	Münast mūnāst		Wiese über Bach	am Riedbach im Begerwang
203	Fl 31, 1	Zu wasser weg šim wāšr wēg		Wiese	
204	Fl 32, 1/2	kein neuer weg šim šdēwēs		Wiese	
205		kein neuen Kasten			
206	Fl 30, 1	im neuen weg		Wald	
207	Fl 31, 2	im neuen weg im nūjē wēg			
208	Fl 31, 2	neuer weg nūjē wēg			
209		Nonnenacker			1529 / abgegangen
210	Fl 33/34, 3	Kusplinger Berge		Wald	Kustnauer Berge (s. dort)
211	Fl 30, 2	im Oberdooff			1474 / abgegangen
212		Obertorkasten			s. Freibank
213	Fl 30, 2	Ölenschleweg			1474 Hühlerweg
214	Fl 30/31, 1	Oschle š ššle		Wald	
215	Fl 30/31, 1	š Baurejögles Oschle š Baurejögles ššle		Wald	Wald (Beispiel der Übertragung)
216	Fl 31, 1	Ostheim		Wald	in der Breite
217	Fl 32, 1	Osthalde		Wald	
218	Fl 30, 1	Ottmarstal otmāstāl / otmāstāl			Eimerstal 1474 Ottmarstal

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
219	1030,5	bei der Petersburg	Wiese, Mies	Wirtschaft		Talsole / Karstell der Krüner dort festgestellt		Name der Wirtschaft.
220	1034/35,3	Staffental	Wiese, Längs des Weges	s. Jallerschopf		wasserloses Hochtal		St. soll f. d. Besitz der Staffe. nach gen. Lukan unbeschadet. Mille Antike, Richtung Margrethausen.
221	1029,3/22,2	Steffinger Stein			1474 Steffingerstyg / abgegangen			unhd. Kinnel: Hauffmühle / Flachsbreche.
222	1031,7	Zur Pleuel zum Klugel	Wiese	Meiel		Ried und ebene Wiesen		Museum auf der Flur Daiden
223	1032,1	bei der Pumpstation			Wasserwerk / in den Trählernen			unhd. reite: zugewidmete Halle.
224	1029,3	raindbrunnen (1474) abgegangen			jetzt Kaltbrunnele			
225	1029,3	Raiden roadz	Wald	1474 raid		Bergkuppe		
226	1029,3	Raidenebene roadsebene	Wald			Hochebene		s. Nr. 225.
227	1029,3	Raidenwalde roadshaldz	Wald			felsgekrönter Buchenwald.		Halle in Nr. 225.
228	1029,3	Raidenstaig			1474 / abgeg. = Steffinger Steig	Steile Schlucht		s. Nr. 225
229	1029,2/3	Raidental roadodal	Wiesen + Weideland			tiefes, enges, fassschluchtartiges Tal		
230	1032,2	Rauher Kapp	Wald, Stein, Kriem, Wiese			Bergkopf, Südhang u. Mulde.		nahe wohl eher für festes, steinigen Untergrund als für: mit Mischwech bebaute.
231	1030,3	Rauher Wiesele	Wiese + Hubart			leicht-sumpfige Ebene, früher Spielplatz		in ran s. Nr. 230
232	1034,2	Richtstatt	Wald	1474 richtstatt		südlicher Ausläufer des Forstboches.	Halle zum Anhalten von Holz (oder zum Einlaufen von Holz).	unhd. ric: Fessel, Fehle, enges Fass.
233	1029,3/4	Ried ein rig	Wald + Wald			sehr felsige Schlucht		
234	1031,5-1	Riedbach				3 km langer Nebenfluss der Schmeiche		Buch durchs Ried
235	1031,2	auf (beim) Riedbach riedbaz	Wiese, z. T. Weideland	1474 riet		Riedwiese		
236	1031,2	Riedhalde riedhaldz	Wald, Wiese, Weide	1474 riedhalde.				
237	1031,2	Rinderfurth			1474 / abgegangen	wohl kein Weideweg		Furt für die Rinder
238	1029,3	Reichenbach	Wiese, Wald, Weide	1474 Reichenbach		Steile Waldschlucht mit sehr kleinem Wasserriemsal		unhd. rich = stark, kräftig, nach früher anschuli deren ober vergleichsweise stärkerem Bach oder ironisch-generos.
239	1031,2	Rosberg rosbarg	Wiese, Allmend, Acker			flacher Osthang eines höheren Fuges		Assozierte + Topf Rosberg.
240	1030,2	klein roten Karten roadz Kaldz				jetzt Ankerschule		rot angewallter Frucht-karten.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
241	1134,3	Rottweiler Steig rotwilder sdalg	Waldweg		
242	"	Rüberen Berge		1474 / abgegangen	
243	1134,2	Rutsche	Wald		
244	1134,3	Saatschule	Wald		
245	1133,3	alte Saatschule	Wald	an Broedhitz	
246	1133,43	Sallenbüchel	fast kahle Bergschlucht		
247	1132,2	bei der Sandgrube sändgrust	Sandgrube Waldbeide		
248	1134,3	Saurucken saurug	Wald		
249	1134,2	Schachen im Satz	Wald		
250	1132,2	Schachenköpfe	Wald		
251	1134,2	Schädelplatz	Wald	bei der Muroth, abgegangen	
252		beim Schafhaus	Schafweide		
253	1132,2	beim Schafhaus	beide Wiese		
254	1134,2	am Schafstall		an der Gartenstrasse / abgegangen	
255	1134,3	beim Schatten	beide Wirtshaus		
256	1133,4	Schmerle süßort	Waldbeide		
257	113	Schriesplatz	Wald beide Wiese	Schwamminger Berg	
258	1130,2	Schriedweg	Waldbeide		
259	1130,2	Schlessmauer	Wald	heute: beim Käringstein	
260	1134,1	beim Schindlerhäusle beim Sündhaisle	Wald		
261	1130,1	Schlössfelschen	Wald		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
ebene sonnige Stelle im südl. Anchten ebene Fläche als Saatschule in Breitthale		
beste Kuppe		zu unkl. salbe Salweide
Sattel zwischen 2 Bergschluchten		Sandgrube unweit des Söbunit.
Bergschlucht des Zworenbaches		unkl. süf. Bildschlucht Vorzugsweise Waldteil
Abhang von Hochebene zum Tal		Köpfe im Schachen Begräbnisstätte (Hilf 1796 v. Frau u. Vater.)
runder Buckel, Ausläufer des südl. Schachen Talsohle		
Mühle am Schwamminger Berg		
grosses Schafhaus bis 1890, einst ausser Ort.		
Wirtshaus in sonnenloser Lage, einst vor der Stadt draussen		gegenüber zur Sonne (heute rother Bergleite)
Kuppe mit kahlem Hang Hochebene südlich der Stadt		wohl nach abgegangenem Schauer volkstümlich. Deutung f. Treppensteinplatz
Trockenes Hochtal zwischen Kuppen		Frenzweg zwischen Hingen u. Ditz (Koblenberg u. Rutenhofen - Lichtenstein).
hinten der Mauer, gegen die geschossen wurde.		
Wüchsiges Felskuppe mit Aussichtsturm		Abdeckerstätte Berg auf die Höhen von Hingen im Namensteil Schloss.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c.			d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr	2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen	3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			
262	A 30, 1	Schlösselfelsenhalde	Wald							
263	A 30, 2	kein Schlösserger								
264	A 32, 1	am Schlössle	Wald							
265		auf der Schmeiche								
266	A 30, 1, 2	Schmellbock	Wald							
267	A 29, 1, 2	Schmeicha Sünz								
268	A 30, 3	Schneidlesfels Sünz	Wald							
269	A 30, 1	Schneiderhöhle								
270	A 31, 1, 2, 4	Schopfloch Söflö	Wald		1474	Schopfloch				
271	A 33, 1, 2, 12	Schwooren	Wald		1474	Schwooren				
272	A 34, 1	kein Schwooren	beide							
273	A 31, 2	Schottenbuckel				Haffelstrasse				
274	A 30, 2	Schweiberggasse								
275	A 30, 2	vor dem Schweinstot				um 1860, jetzt kein Stornen				
276	A 30, 2	Schweinsweiser				jetzt Bahnhofstr. u. Postgasse				
277	A 31, 2, 3	Schweiningen Berg				Treppensitzungsplatz				
278	A 31, 1	Schweiningen Steige Süwäg								
279	A 31, 2	Schweiningen Stig				Schweiningen Stig 1474				
280	A 30, 2	auf der Schütte Sü(d)l(e)								
281	A 30, 1	Schützenhaus Sünz								
282	A 30, 2	kein Schützenstein	Wald über Bank			bis 1890				
283	A 32, 1, 4	Seelwiese (u) Seelwies	Wiese			1474 Seelwies				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
284	1030,1	Letze setze	Ödland			Terrasse vor Abbruch des Tales.		wohl Geländeersatz
285	1031,1	bei den Lieben Wenzeln	Baldweg		1474 Schreim. Stig?	sehr felsig - steiler Weg, früher Fahrweg nach Schreimingen.		7 kleine für 2 durch Weng fall umgeschobene kleine Nutzungsecht des Liebenwenzels. Lieben(wenzel)stige
286	1029,1	Liechenbrühl sitzbrühl	beide Forst Lieber's Wälder			grössere Kuppe		
287	1031,1	beim Liechenhaus			Schindelflatz bei der Muroth bei des abgegangener	Krautengarten für austrocknende Weiden, 500 m aussenhalb Stors.		
288	1031,1	beim Liechenköppl(e)			Mauer abgegangener	Talsole. Dort soll i Kap. gestanden sein. Grosser Platz des Wonenfeldes Friedhof.		
289	1030,2/4	Liedlungshain	Wald, sterbend			Von Mchlbauern zum hinteren Hang.		Heimstätten des Liedlungshain (seit 1920).
290	1030,2	Spreiserwartenswäldle (?)			Spittelwartenswäldle	Kuppe + Hang		nach einem Angehörigen des Spitals namens Martin.
291	1032,1	Spitalhalde St. Martin	Bald			Halde bei Mestetten		
292	1030,2	Spitalhof Spittelhof				Sten. Durgast der Hohenturg. Schlosses, seit 1496 städt. Spital zu St. Martin. 1888 abgebrannt.		
293	1030,2	Spitalwiese			Follernstrasse	angefüllter, früher dem Spital zugehöriger Gelände.	Festplatz der Stadt.	dem Spital eigene Wiese.
294	1031,2	beim Spitalweihalle Spittelwäldle	Wiese + Forst, o. St. sterbend.			Wiese (Wied) in der Talsole.		dem Spital eigene Wiese (Fastenspeise).
295	1034,1	(beim) Spitalwäldle Spittelwäldle	Bald, Wälder und Acker.			flache Erhöhung	dem Spital (der St. Martinpflege) eigenes Wäldle.	
296	1035,3	Spittelwäldle	Wälder aufge- forstet			Mulde u. Hang		Artes. Brunnen?
297	1029,2/1/4	Obere Stadt			1474 Oberdorf	Grenze: Langstrasse	Stadtteil auf dem ansteigenden Höhen gegen N. u. S. S.	
298	1030,2/1/2	Untere Stadt				in der Tiefe (Talsole) gelegene Stadthälfte.		
299	1030,2	[Ober- (untere)] Stadtgraben			auf dem Mauern			Weg auf dem Mauern, Haus u. St. im Graben (Wald später gebaut?).
300	1030,3	Staufen Sdaofz	Wiese über Land		1474 Stoffen	leicht ansteigende Terrasse.		Wald. Stauf - Becher (in umgeschobener Stellung)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
301	Fl 29, 4	Staufle Schnäfle			Bienenweide	Hochebene Lage von Eisen (damal. Gold) gewappnetem		
302	Fl 29, 7	Häblers Mannle beim Stelronn mündle			Edlauf. Garte. Kritrons Berge			
303	Fl 31, 2	Steig Sdorig				Stiller Fußpfad im Süden.		unhd. stic = Rastig
304		auf der Heige Sdorig				Fuhrweg.		
305	Fl 30, 2	im Steinbruch beim Sdöstoung			früher Steinbruch, jetzt Steinhaus auf dem Rühl / Steinstrasse			um 1900 abgegangene Steinbrüche.
306	Fl 29, 7	Steinernes Lödle Sdörnes Lejle			Wald, dabei Bienenweide wohl Steinloch 1474	bevaldeter Felsen mit tiefen Nidfüllen.		ober- uhd. löz loch (unhd. löz für Nidfälle) als unhd. lö (unhd. lao für Wald). nach römisch. Locus etc. wohl = 306.
307	Fl 30, 5	Steinhaus Sdörhsus			Waldland	flacher Hang. villa rustica wördlich vom Becken.		
308	Fl 29, 11	Steinloch Sdöslöx			1474 im Steinloch?	Felspartie im Steinloch		
309	Fl 30, 2	in der Stelle Sdöle			Bienenweide Lärchen	sonniger, ebener, wasserreicher Platz.		Platz, wo das Vieh sammelte zum Weiden.
310	Fl 32, 1	Stephanswalde Sdöfsswald			Wald	Steilhalde		nach Stephan, dem Ortsheiligen von Theteten.
311	Fl 30, 2	beim Hosen						Grathof an der Stelle einer wild. Trappenschanze.
312	Fl 33, 1	Stettener Berg			Edlaufwaid Wald			Berg am Weg nach Stetten a. d. L.
313	Fl 32, 1	Stierbach			Böckle	Böckle vom Stierkopf herunter		nach dem Stierkopf oder -han bewohnt.
314	Fl 33, 1	Stierhaus			Wald + Wald.	Halde.		Wald bei der Stierweide.
315	Fl 33, 1	beim Stierhaus			Wald Bienen	flacher Hang		
316	Fl 32, 1	Stierkopf			Wald	Bergkopf		bei der Stierweide.
317	Fl 30, 2	Zur Stiegel			Lärchen Wald abgegangene	Lied. Lärchige Gärten mit tiefen Gräben.		unhd. Stigel: wieder Stelle zum Überschreiten von Baum und Reben.
318	Fl 31, 12	Zur Stöcken im Sdög			Wald Bienen	Lied mit Baumstümpfen.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
319	Fl 30,2	Stopper	Kieser-land		1474 Hoff. Hich?	Steiler Aufstieg.		
320	Fl 32,1	In dem Strahlerecken	Wiese		1474 P. b. Strahler	Wässerswiesen.		Strahlerecken = Wiese des Str. (hier Dat. Plur.).
321	Fl 31,1	Nordeten Strässle End vom Strässle	Kieser-land			Talsole.		Strässle = Weg Strasserberg.
322	Fl 30,2	am Luchkanal			Schneisestrasse	Retoubett der Schneise.		ironische Benennung des meist kasserarmen Luchkanals.
323	Fl 29,1	im süsser Grund im süsser Grund	Waldwiese + Weide		1474 im süsser Grund	Teil, zwischen Bergkuppen an Grenze		gute Weide mit süssen, d. i. trockenem, ertragreichem Boden.
324	Fl 30,1	im Tannenkreisle im danksgraisle (grössle?)	Edland			Steinige Halde am Talbrand.		
325	Fl 31,1	hinteres Teich im händers d'ix	Wald-Feld-Weide			Leute. Flaches Kochtal.		Wasserlose Mulde im Gelände.
326	Fl 31,1	vorderer Teich im forders d'ix	Wald-Feld-Weide			Wie Nr. 325		
327	Fl 31/32, 1/2	Tiefental duifsdal	Wald			Kiefern, trockenes Tal, Kohlweg.		untd. tiefen-tal (difer-dal) mit untd. in firsien.
328	Fl 32/33, 2	Tiefer Grund duif (duif) grund	Kieser-land Weide		T duifwiss	Mulde	nicht volkstümlich.	} Nr. 328 u. 329 sind identisch.
329	Fl 32/33, 2	Tiefwiesen duif (e) wiss	Wiese			"	volkstümlich	
330	Fl 32,1				1474 tierstaig / abgegangen.	Weg zum Stierhaus?		Wohl zu steige f.
331	Fl 30,5	Todland daodlend	Kieser-land			Steil. Talsole. Kiesiger Untergrund. Zirkelstein. Latene-Liedlung.		unfruchtbares Land.
332	Fl 30,2	beim Neuen Tor beim ungs d'gar				erbaut um 1529, abgebrochen um 1790		Zu letzter gebauter Halden-Tor
333	Fl 30,2	Altes Tor beim obers d'gar				1821 abgebrochen.		
334	Fl 30,2	beim Alten Tor beim unders d'gar				1840 abgebrochen		im SO gelegenes Halden-Tor
335	Fl 29,1/3	Truchelfinger Eck drüzdlsfänger eg	Weide, Wald.			Kochebene.		im Truchelf. Gebiet vor Springender Furstök.

Fortf. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
336	Fl 31	Truppenübungsplatz	Bienwald		Schiessplatz / Schreuninger Berg.	Hohebene südlich der Stadt.		nicht mundartlich.
337	Fl 31, 1	auf (bei) der Murröthel abward	abward		keins Schädelplatz	Anfang der später sehr steilen Ritzes Gasse		zu müdi = beschwerliche Wegstrecke.
338	Fl 31, 1	unfere Biesen und soe wiss	Biese	1474	1474	Aue Talsohle.		
339	Fl 31, 2			1474	1474 Obenwart	kein Schneckenfelsen u. Klarauf.		ober- unter- ichte (mit Aus- fall des h): Woggenweide als Wote (P. t.).
340	Fl 31, 3				Rechtstrich, jetzt Kälberstrich	westlich. Rechten		Wiphe/wöhe = Vieh.
341	Fl 31, 1				Vieh waid 1474, jetzt Rechten	Karnsellplatz, dann verpachtet		wie Nr. 340.
342	Fl 30, 2	Biehmartel	Lagerplatz		früher beim Reichelweihalle	nach 1842 aussershalb Sters.		
343	Fl 30, 2	Obere Vorstadt				ostsüdlich der alten Murransierung, schon 1780 bestehend.		
344	Fl 30, 1, 1/2	Untere Vorstadt				Bergabhang u. -rücken.		Nacht wohl Nachtwacht; Nachthut.
345	Fl 31, 4/5	Nachtbühl	Wald			Übergang über Bergbüchen auf der Hohebene.		P. t.
346	Fl 32, 3	Wagners Heizle wäg sos stöngle	Waldweg			Margrethausen. Wohnung in der Klausur in der Stadt.		zu wald = welsch für Vorgeschichtl.; nicht deutsch. Bezug.
347	?				1527 Walechhof (der Klosterfrauen zu)	Hohebene. Keins der Gewerkschaften.		junger Name.
348	Fl 29, 2	beim Waldheim	beide Spiel u. Sport			westlicher Teil des Fwrenbodens.		Wanne = Leuke im L- lande.
349	Fl 33, 3	Wanne	Biesen. über beide.			Kang		Kalde an der Wanne (Nr. 349).
350	Fl 33, 3, 3	Wannenhalde	Wald.			Talsole.		beide - u. Biesenland.
351	Fl 33, 3	Wannenwäldle	Wald			Aussichtspunkt mit Rabenbüchen auf		Hörnaitc.
352	Fl 30, 2	Zur Wasen	Biesen Gärten abward			Talsole, einst mit Kastell		neuer Name
353	Fl 30, 2	beim Wasserhäusle	Biese		beim Reservoir	Mulde u. Bichte Kalde		(Reithalle = Wasserloch)
354	Fl 30, 5	auf der Wasserscheide	Biesen/Heide		Todland.	in der Talsole des Riedbuchs.		
355	Fl 32, 3	alte Weidfläcke zu bogathilo	Kalbfeld			westl. Teil des äusseren Tales.		durch Teilung der Allende entstandenes Länd.
356	Fl 30, 2, 3	ot dem Weiser	Biesen Gärten		Weiserwasen			
357	Fl 30, 4	Weiserweil wajso dgal	Biese		Weiserweil			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
358	1030/24,3	Weihewasen	Wiese	Garben	ist dem Weiser	im Riechbachtal Kühweiser oder Spitalweiser?		
359	1032,3	Weihewiesen						
360	1030,4	Weihewald Weg zur Wirt	Wiese	Postplatz		neben dem Weiherteil im westl. Riedl. Tal. Weiser hier = Weiser.		wohl. suor = Bodenunter- lo, die Secu abstaut.
361	1037,2	Weisse Halde an der Weiss halds	Wald			2. J. Schutthalde.		nach dem Widerstand der Felsen?
362	1032,2	Bei der Weissenburg	Wald	Wissgute.		Heile Halde b. Landstr. nach Strassberg.		Weissen (halde), Burg Wirtschaft b. d. Weissen Halde.
363	1034,2	Weissenstein	Wiese			im Tal, am Fuss des Malespfelsen		
364	1030,1	grosse Weite	Wald			Hang und leichte Erhöhung		wohl nach der Farbe einer abgestürzten Felsplatte. Gegenname (zu kleine Weite) ebenes, weitflächiges Land- stück.
365	1030,1	kleine Weite	Wald			flacher Hang		
366	1034,1	im Wiesental			„Gebiet der „unseren Wiesen“.	Stadtteil südlich von Babu + Schmeicha		
367	1028,1	Windstauden Wendstauden	Moor Weide	Wiese	Windstuden 1474	swampiges, ansteigendes Gelände		„Windiges „Reckungän“
368	1032,1	Winkel	Wald			kein Hüfle vorspringend.		vor (oder ein?) spring- endes Waldstück.
369	1033,1	Zaunhalde	Wald			Heile Halde ins Tal.		unstr. Neues Freisfeld (Horschappen Weira- weg - Phostetten).
370	1034,1	Ferrissenes Loch ein fassis zur lox	Wald			Felsschlucht		Ferrissene Felsschlucht (undat. ter - der).
371	1034,3	bei den Ziegelgruben			1474, abgegangen	wohl bei der Fütte am Zurenboch		Zuführung von Ziegeln.
372	1034,1	bei der Ziegelfütte in der Sitzerergasse	Wiese	Wald	am Malepfweg	östlich gelegene Ziegelfütte.		„ „ „
373	1030,2	hinter Ziegelfütten			abgängig	sanfter Hang ins Tal Platz bei der Augustenbühl.		nach dem dort wohn- haften „Ziegler Johannes“.
374	1030,2	Ziegelplatz	Wiese			Vorterrasse mit Ziegeln + Mauern im Boden		nach Bodenfunden
375	1034,2	Ziegensprung gfas tög zde	Wiese	Wald		Steilhang bei der Gaisshauszel		Verfeinerung einer undat. Form (Zieg statt Gais).

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
376	St 50,3	Zigener Viertel	Wiese, ^{Wiese} Wiese			Westrand der Stadt um 1900		Lagerplatz der Figuren
377	St 32,1	Zigener Wäldle	einzelne Räume			Heure gegen Strassberg (Kohlen- & Oker), ausstieg u. Falschle		Lagerplatz von Fabrik- dem Volk.
378	St 30,3 (Korn)	Lions hügel	Wiese 2 F. überbaut	früher im Raideental		aussteigender Hang. Gemeinschaftsklaus piet. Richtung (Ausdrück: Lobe Zion, ...)		
379	St 35,3	Fittertobel dsidrtob	Wald			Berggrüben		Fitt. vielleicht nach Gras- art (vgl. Fittersied). Buch- bucht = Buchenwald.
380	St 32,1	Zuckerbuck & Däcke	Wald			Mulde (undal. Tasche f. Arbeit Tasche = Einkiefung).	Besitz des Konditors (Zugensatz: Müll. Wald)	
381	St 34,2	Zwerenboch dsuer stög	Wald	1474 Zwerenbuch (mit u.')		Berggrüben		queralaufender Buchen- wald.
382	St 34,2	vor dem Zwerenboch	Weide			Mulde.		wie Nr. 381.
Strassenamen:								
383(1)	St 31,2	Annalenstrasse						
384(2)	St 30,2	Ankerstrasse						Wirtschaft zum Auler.
385(3)	St 30,3	Augustenkilfstrasse						nach Augustenkilf (Kaiserin Auguste // Wädhungsaustalt).
386(4)	St 30,2	Bachstrasse						Bach = Scheweike; Weg ihr entlang 1890-1900 dort eine piet. Badeanstalt (A. S.)
387(5)	St 31,2	Budstrasse						
388(6)	St 30,2	Bahnhofstrasse						Strasse zum Bahnhof.
389(7)	St 30,2	Beethovenstrasse			Am Hopper			
390(8)	St 30,2	Bergstrasse						
391(9)	St 31,1	Bitzergasse						Alter Weg zw. Feldern u. Finken zw. alten Ritter Heize.
392(10)	St 30,2	Bleichestr.						zu Bleiche f.

Fortfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
393(11)	L 130,3	Blumenstrasse						
394(12)	L 130,2	Bogenstrasse						
395(13)	L 131,1	Breitestrasse						
396(14)	L 130,2	Bühlgässle						
397(15)	L 130,2	Bühlstrasse						
398(16)	L 130,2	Burgweg						
399(17)	L 131,1	Charlottenstrasse						
400(18)	L 130,2	Christen Landenbergerstr.						
401(19)	L 130,2	Christophstrasse						
402(20)	L 131,4	Begewandstrasse						
403(21)	L 130,2	Herbardsstrasse			älter Krossgasse			
404(22)	L 131,2	Ingenstrasse						
405(23)	L 130,2	Färberstrasse						
406(24)	L 130,3	Franklinstrasse						
407(25)	L 130,2	Friedrichstrasse						
408(26)	L 130,2	Fürstewinkel			Ferbegasse			
409(27)	L 130,2	Gartenstrasse						
410(28)	L 131,1	Gärtnerstrasse						
411(29)	L 130,2	Gerbergasse						
412(30)	L 131,2	Gerhardstrasse						
413(31)	L 131,1	Glaserstrasse						

Farben, diese 1842 abgegangen, jetzt L. Beckstr.
2. J. überbaut

Beschreibt einen grossen Bogen
Breite- (bröckel?) oder Meite- (bröckel?)
entlang des Kanges
nach der Flur.
Weg durch die Burg
nach Königin Charlotte?
nach Prof. Christian L. Caudenberg (Pflanzbürger-le Stadt)
F. W. (Kerzog Christoph?).
nach der Flur Begewand
F. W. (Kerzog?).
Berufsbezeichnung
nach Benjamin Franklin
enger Winkel am Mühlgraben. Ort Gerber, Furst.
Strasse durch Gärten.
Berufsbezeichnung
s. Nr. 408(26), Fürstewinkel.
F. W.
Berufsbezeichnung (das laute Haupt-
namen für Strassen in jenem Stadt-
viertel).

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
414 (32)	St 30, 1/2	Goethestrasse				Johann Wolfgang v. Goethe. zu mhd. graben, wenn auch vielleicht sachlich schwer zu recht fertigen. nach dem Gründer der Nadelfabrik (1728).		
415 (33)	St 31, 1	Grabenstrasse						
416 (34)	St 31, 7	Theodor-Groß-Strasse			Wiesenstrasse.			
417 (35)	St 30, 2	Grüngrabstrasse im grünen graben				Umwallung der Stadt, dabei einst "Kändle", d. h. Acker und Gärten. Weg nach dem Ort Reinstetten.		
418 (36)	St 35, 3/4				1474 Reinstetter Weg			Weg im Ort oder in der Flur?
419 (37)	St 30, 2	Käringsteinstrasse				Staffelweg. Dort Wirtschaftflur Käringstein.		
420 (38)	St 31, 3/4	Kartbaumstrasse				nach früherem Stadtschuttheissen Kartbaum.		
421 (39)	St 30, 3	Hedwigstrasse						
422 (40)	St 31, 1	Kanderstrasse				nach dem Klassiker (vgl. Goethe-, Schillerstrasse u. a.).		
423 (41)	St 30, 3	Reubergstrasse				Strasse nach Reustetten, sonst auf den Reuberg.		
424 (42)	St 30, 3	Hochkreuzstrasse hohes kreuzstrasse				nach der Flur.		
425 (43)	St 31, 4	Höldellinstrasse						
426 (44)	St 31, 2	Koltsstrasse				dort früher die Pampfsäge.		
427 (45)	St 30, 4	Jägerstrasse				dort Wirtschaft, Jägerhaus? Berufsbezeichnung.		
428 (46)	St 30, 4	Jahnstrasse				P. A.		
429 (47)	St 31, 1/2	Jakobstrasse				P. A.		
430 (48)	St 31, 2	Johannestrasse						
431 (49)	St 30, 2	Kanalstrasse				nach Bachkorrektur.		
432 (50)	St 30, 2	Kapellstrasse Käpplgäss			1753 Kapellengasse	Kapellkirche von 1470, Strasse von hier aus nach Osten.		
433 (51)	St 30, 2	Kaisplatz			in der Stelle (alte Flur)	König Karl.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
434(52)	St 30, 2	Karlstrasse			1474 Altmühlweg (Ehmiteweg).			
435(53)	St 30, 2	Katharinenstrasse						
436(54)	St 30, 2	Kepplerstrasse						
437(55)	St 30, 2	Kernerstrasse						
438(56)	St 30, 3	Kieutenstrasse			unter der Bahn			
439(57)	St 30, 2	Kirchgrabenstrasse						
440(58)	St 30, 2	Klarastrasse			im Büchertal			
441(59)	St 31, 4	Kreuzerstrasse						
442(60)	St 30, 2	Kronestrasse						
443(61)	St 30, 2	Landhausstrasse						
444(62)	St 30, 2	Lanzstrasse						
445(63)	St 30, 3	Latschariplatz			eigentlich Postplatz, älter im Namen			
446(64)	St 30, 3/4	Lautlingstrasse						
447(65)	St 31, 1/2	Lederstrasse						
448(66)	St 30, 2	Leonhardstrasse						
449(67)	St 31, 2/3	Lessingstrasse						
450(68)	St 30, 3	Lindenstrasse						
451(69)	St 30, 2	Ludwigstrasse						P. N.
452(70)	St 30, 2	Luisenstrasse						P. N.
453(71)	St 31, 1/2	Marienstrasse						P. N.
454(72)	St 30, 2	Marktstrasse						nach heutigen n. Fisch- ellen Märkten.

Fau. N. (wohl nach dem Astronomen).

nach dem Dichter Justinus Kerner

nach der Flur.

Stadtgraben n. ihm entlang führende Strasse

zum Klarahof. Dieser benannt nach Tochter Klara des Besitzers, Fabrikant Keller.

P. N. (Name des Kneipwaisens G.).

nach Wirtschaft Krone.

nicht lang, auch nicht vergleichsweise lang.

freier Platz vor dem unteren Stadttor. Latscher: uralte Schiffsname, unge-
schickter, nachlässiger Gesell? Platz, wo die Arbeitslosen herumsitzen.

Stamm zum Nachbarort Lautlingen

nach Gerbereien

P. N. (Ludwig?).

nach dem Dichter J. G. Lessing.

heute keine Linden, vermutlich aber früher, n. der Vermutung im uraltenden Fran-

P. N.

P. N.

P. N.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
455 (73)	Fl 30, 2	Martinstrasse				nach der Martinskirche, dort 2 Friedhöfe übereinander.		
456 (24)	Fl 30, 2	Mathildenstrasse						J. H. 1404 P. d. Matz
457 (75)	Fl 29/30, 2	Matzmuis (strasse)						nach der Flur Mehlbaum.
458 (76)	Fl 31, 3+4	Mehlbaumstrasse			im Liedlungs klein			Weg nach Messstette.
459 (77)	Fl 31, 3	Messstetterstrasse						nach dem Silbachtal.
460 (78)	Fl 31, 7	Metzgerstrasse						
461 (79)	Fl 21, 3	Mörkestrasse						nach dem Mühlesteig.
462 (80)	Fl 21, 7	Mozartstrasse						
463 (81)	Fl 29, 2	Mühlesteigstrasse						nach dem Beruf der Müller u. dessen Garten.
464 (82)	Fl 30, 2	Müllerstrasse						Berufsbezeichnung (Müllfabrik)
465 (83)	Fl 30, 3	Nadlerstrasse						Königin Olga.
466 (84)	Fl 30, 3+4	Olgastrasse						
467 (85)	Fl 30, 2	Panoramastrasse			auf dem Brühl	Panorama (= Blick auf die Stadt)		
468 (86)	Fl 30, 2	Paulinenstrasse						nach früherer Wohnung " u. Weg des Herrn.
469 (87)	Fl 30, 2	Pfarrstrasse			Pfarrgasse			Fussweg (schlechte Fahr- weg nach Heffingen).
470 (88)	Fl 29/30, 3+4	Heffinger Weg						Gasse zur Post nach dem Post.
471 (89)	Fl 30, 2	Postgässle			Schweineweiler / abgezogen.			nach der Flur Reiden (Tal, - und).
472 (90)	Fl 30, 2	Postplatz			'Latschariplatz', bis 1880, im Wasser			
473 (91)	Fl 30, 3	Rindenstrasse						
474 (92)	Fl 30, 2	Rehgasse				nach abgegangenerm Gasthaus zum Reh.		
475 (93)	Fl 31, 1-4	Liedstrasse				Strasse entlang des Riedbaches.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
476 (94)	St 30, 2	Rosengässle ross (rauss?) gässle						nicht nach einer Girt- schafs. Wohl ironisch (nach alten Fenchel im Gertweien).
477 (95)	St 30, 2	Rosgasse			im Abgang. Jetzt, Heilhardstrasse.			
478 (96)	St 29, 2	Scheffelstrasse						nach dem Scheffel nach dem Klassiker
479 (97)	St 30, 2/3	Schillerstrasse						
480 (98)	St 30, 2	Schlonsbergstrasse			alt + volkstündlich: Mistweg.			
481 (99)	St 31, 7	Schlonsstrasse						Briefpostbezeichnung
482 (100)	St 31, 2	Schmalestrasse						enger Weg.
483 (101)	St 29, 2/2	Schmiechstrasse						entlang der Schmiech
484 (102)	St 31, 7	Schmiedstrasse			geplant			
485 (103)	St 31, 7	Schleinerstrasse			im Osten			Briefpostbezeichnung (oder F. b.?). Vorher Schmiech
486 (104)	St 30, 2	Schüttestrasse						Briefpostbezeichnung (oder nach Hallbauern- der Schleiner?).
487 (105)	St 30, 2	Schützstrasse						nach der Tür Schütze.
488 (106)	St 31, 3	Schwabstrasse						Schwab. Pöcker.
489 (107)	St 31, 7	Siguaringerstrasse						Strasse nach Siguaringer.
490 (108)	St 30, 2/7	Silberburgstrasse			1842 Pöckelgässle			
491 (109)	St 30, 2	Silberstrasse						Bierkeller, deren Wirtschaft zur Silberburg.
492 (110)	St 30, 2/3	Souneustrasse						Schwab. Wopfenist.
493 (111)	St 30, 2	Sophieustrasse						nach früherer Wirtschaft zur Soune.
494 (112)	St 30, 2	Spitalhofstrasse						F. b.
495 (113)	St 30, 2	Spitalstrasse						nach altem Wohenberg'schem Schloss (= altem Spital, nicht Liederhaus) Strasse am heutigen Spital (= neuem Krankenhaus), vork.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
496 (114)	Fl 30, 2	Staffelstrasse			früher Schottenbühl			stiller Buckel, keine Strasse.
497 (115)	Fl 30, 2	Steinstrasse			am Sträßbühl			nach früherer Flur „Helle“.
498 (116)	Fl 30, 2	Stellestrasse			an der Stelle			
499 (117)	Fl 30, 2	z. Teufelsgässle			abgegangen			P. B. ? (zweifelhaft)
500 (118)	Fl 30, 2	Truchthelfingerstrasse						Schulder Weg in der Kertustadt. Strasse nach Truchthelfingen.
501 (119)	Fl 30, 2	Umlandstrasse						
502 (120)	Fl 30, 2	Ulrichstrasse						
503 (121)	Fl 30, 2/3	in der Kutenen Gasse	früher z. Th. abgebaut		abgegangen, jetzt Olgastrasse			im Tal
504 (122)	Fl 31, 1	Bagnerstrasse						Berufsbezeichnung.
505 (123)	Fl 31, 1	Neberstrasse						Berufsbezeichnung.
506 (124)	Fl 30, 2	Neckstrasse						an Schenke welcher.
507 (125)	Fl 30, 2/3	Niesenstrasse	Niesenbau- land		jetzt Theodor Probststrasse			„im Niesental“
508 (126)	Fl 31, 1	Wilhelmstrasse						
509 (127)	Fl 30, 2	Zuppelinstrasse	Waldig z. Th. abgebaut		Bildstränge			stiller Ausstieg
510 (128)	Fl 30, 2	Ziegelgasse			geht ab, jetzt Dählstrasse			jünger Name
511 (129)	Fl 31, 1	Zieglerstrasse						vielleicht nach Bodenfunden (alten Mauer- resten)
512 (130)	Fl 31, 2	Zimmerstrasse						Berufs- oder Personennamen (erstes wahrscheinlicher).
513 (131)	Fl 30, 2	Zollenstrasse	Niesen- Schule Zunfalten Zivildienste.		in der Spitalwiese			wohl in Zimmern (Holzverarbeitung)? begn. Wirtschaft zum Zoller u. zum Zollen- Zollen (wahrscheinlicher erstes).

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen: